

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 11

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE AN DIE HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Kirche und Schollenverbundenheit

An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»!

Sehr geehrte Herren!

VOR allem sage ich Ihnen Dank für den reichhaltigen Inhalt des Schweizer Spiegels, der immer viel Anregung bietet. Warum ich aber schreibe, ist ein Besonderes. Der Bericht des Murtner ing. agr. über die Verhältnisse bei den USA-Farmern gibt einem Pfarrer zu denken. Wir finden nämlich in diesem Bericht auch nicht ein Wort, das die Bedeutung der Kirche verraten würde. Auch wo von den bestimmt wertvollen und beachtenswerten Bemühungen die Rede ist, mit denen der Farmerjugend geholfen werden soll, stoßen wir zwar auf staatsbürgerliche Schulung, kulturelle und gesellschaftliche Hebung: von Religion und Kirche aber kein Wort. Ich vermerke das selbstverständlich nicht im Sinne eines Vorwurfs an irgendwen, sondern ich stelle fest. Offenbar hat man keine Ahnung von den geistigen und

unbewußten Verbindungen zwischen chthonischer Religion und Liebe zur Scholle. Wo die Erde Mittel zum Zweck, um nicht zu sagen Ausbeutungsobjekt, ist — und der erwähnte Raubbau bestätigt diese Annahme —, da ist natürlich für Religion kein Platz mehr ...

Wenn dem aber so ist, wo bleibt der Unterschied zwischen dieser USA-Lebensweise und derjenigen jener Bevölkerungen hinter dem Ural, deren Städte ohne jede religiöse Kultstätte aufgebaut wurden? Zeichnet sich da nicht eine Zukunft ab, die « das bürgerliche Vorurteil der Religion » nicht mehr kennt, die aber auch die bisherigen organischen Unterschiede und Polaritäten zugunsten einer klassenlosen Gesellschaft — la fourmilière humaine! — und schließlich eines Weltstaates aufgegeben hat? Unheimliche Bevölkerungszunahme, durch Migrationen und Deportationen bewirkte Vermischung, letztlich in einer letzten Sammelrasse, ... aber noch ganz andere Dinge rücken in den Bereich der Möglichkeit. « Entpersönlichung » sagte einst Ri-

Plagen Dich die heißen Tage
kommt nur
OVO KALT in Frage

OVOMALTINE

21

OPAL des Rauchers Ideal
mild und fein



**Schwindel, Ohrensausen,
Augenflimmern, und Kopfdruck**
können die Folgen von BLUT-

Zirkulations-Störungen

sein. Die KUR mit dem Kräuter-Extrakt Zirkulan wirkt direkt auf die Blut-Zirkulation, das Blut und auf die bessere Durchblutung der Gewebe, was einen wohltigen und heilenden Einfluß ausübt und die Leiden bessert. Die KUR Zirkulan schafft durch ihre Erleichterung günstige Aussichten für Erfolg. Aerztlich empfohlen.

Zirkulan-KUR

gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahrbeschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine und Füße.

Zirkulan ist erhältlich in Apotheken. KUR Fr. 19.75, halbe KUR Fr. 10.75, Orig.-Fl. Fr. 4.75. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

«Dieses Buch bereicherte mein Leben»

schrieb uns ein Leser der Neuerscheinung von Adolf Guggenbühl, Glücklichere Schweiz. Betrachtungen über schweizerische Lebensgestaltung. Das Buch kostet Fr. 13.50. Es eignet sich vorzüglich als Geschenk. Ihr Buchhändler schickt es Ihnen gerne. Schweizer-Spiegel-Verlag, Hirschengraben 20, Zürich 1.

Vom Guten das Beste:

***Ernsfs* Spezialhaferflöckli**

in Paketen zu 250 und 500 Gramm

Ein herrliches Produkt der altbekannten Hafermühle
Robert Ernst AG., Kradolf

carda Huch, denn es heißt noch nicht «Persönlichkeit» sein, wenn man als zwölfjähriges Wesen ein Meeting präsidentieren kann. Ich weiß freilich sehr wohl, daß es auch, und gerade in den USA, immerhin Kirchen gibt... Ihr Bericht scheint mir aber zu zeigen, daß sie in weiten Lebensgebieten offenbar keinerlei Einfluß ausüben. Ist es boshart oder schlimmer Pessimismus, wenn man auch bei uns ähnliche Dinge glaubt feststellen zu können?

So viel als kleiner Beitrag zu dem sehr aufschlußreichen Bericht und Vergleich zwischen schweizerischer und USA-Landwirtschaft.

Mit freundlichem Gruß!

Arthur Graf, Pfarrer, Thun

DIE ANTWORT

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

ICH fühle mich gezwungen, auf Ihre weltanschaulichen Betrachtungen, zu welchen Ihnen mein Bericht über die USA den Anstoß gab, zu antworten; denn ich kann das Gefühl nicht loswerden, daß da meinen amerikanischen Freunden in mancher Beziehung Unrecht geschieht. Indem ich, so gut es einem Laien möglich ist, auf Ihren Brief eingehend, hoffe ich, einen Teil meiner Unterlassungssünde wieder gutzumachen, die darin bestand, daß ich in meinem Bericht über die USA von Religion auch nicht ein Wort sprach.

Im Hinblick auf die Ausbeutung und den Raubbau, dem der jungfräuliche Boden Amerikas unterworfen wurde, stellen Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer, fest, daß man da von den geistigen und unbewußten Verbindungen zwischen chthonischer Religion und Liebe zur Scholle offenbar keine Ahnung habe. Doch die Zeiten sind endgültig vorüber, wo der Farmer einfach weiter westlich zog, wenn der Boden bei der mangelhaften Bewirtschaftung sich weigerte, stetsfort mit Rendite und Profit zu produzieren. Die rasch anwachsende Bevölkerungszahl auf der einen Seite, parallel zum rasch fortschreitenden Vernichten von Millionen Hektaren fruchtbaren Bodens auf der andern Seite, brachte die Besinnung. Es erwachte das Verantwortungsgefühl gegenüber der von Gott geschenkten fruchtbaren Erde,

mit welcher Gedeih und Verderb ganzer Völker, Blühen und Vergehen aller menschlichen Werte eng verbunden ist.

Folgerichtig hat man eingesehen, daß nur im Zusammenwirken der Restauration von Seele und Boden der Kampf erfolgreich geführt werden kann. So spielen heute Kirche und Schule eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Ausbreitung der Ideen zur Erhaltung der Fruchtbarkeit des Bodens, wozu die USA bis heute gewaltige Mittel zur Verfügung gestellt haben, um dem einzelnen Farmer zu helfen, diese Ideen praktisch in die Tat umzusetzen. Es ist sicherlich in diesem Zusammenhang interessant zu vernehmen, wie Pfarrer verschiedener Glaubensbekenntnisse mit ihrer Kirchengemeinde aufs Land hinausgezogen sind, um am praktischen Beispiel den Umfang von Bodenerosion und deren Behebung wahrzunehmen. Damit wäre ein erfolgreicher Anfang für ein Werk geleistet, das noch lange Zeit brauchen wird, um in seiner ganzen Breite vollendet zu werden.

Selbstverständlich liefern hier auch die 4-H-Clubs ihren Beitrag, indem sie zur ideellen und praktischen Ausgestaltung des Bodenerhaltungsprogrammes den jugendlichen Schwung, die Begeisterung mitbringen und als Träger des fortschrittlichen Gedankens in der Landwirtschaft vielleicht die wichtigste Handhabe dieser großen Tat zur Restauration von Seele und Boden bilden. Wohl stehen die 4-H-Clubs als Teilstück in der staatlichen Förderung der Landwirtschaft, welches die Jugend umfaßt, unter der Obhut und Leitung der einzelnen Staaten und des Landwirtschaftsdepartements der USA; auf der andern Seite spielen aber ideelle und finanzielle Förderung durch Private, Vereine, Handel und Industrie usw. einen unschätzbareren Beitrag. Damit wäre gleichzeitig auch dargelegt, Welch außerordentlicher Popularität sich diese 4-H-Clubs in allen Kreisen erfreuen.

Bei den kleinsten Zellen dieser Landjugendbewegung, den einzelnen Clubs, helfen erfahrene Farmer, Lehrer, ja selbst Pfarrer den Jugendlichen bei der Gründung von Clubs, deren Leitung und in der Gestaltung der Clubtätigkeit. Die Katholische Kirche hat sich an einzelnen Orten sogar um die Schaffung von katholischen 4-H-Clubs bemüht. Aus diesen Feststellungen mag herausgelesen werden, daß jedenfalls der Einfluß der Kirche keineswegs verdrängt, in vieler Hinsicht im Gegenteil sogar



Birkenblut

gibt Ihrem Haar natürliche Schönheit und Fülle. Das edle Naturprodukt aus reinem Alpenbirkenensaft mit

Arnika. Seit 30 Jahren erfolgreich für die tägliche Haarpflege und bei Haarausfall. Verlangen Sie unsere Qualitätsprodukte: Birkenblut Pina-Olio für trockene Haare, Birkenblut-Shampoo, Birkenblut-Brillantine, Birkenblut-Spezial-Schuppenwasser usw.

Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido (TI)

Geniessen Sie
Ihre Ferien!

Nehmen Sie Dr. med. Knobels
Blutreinigungs-
u. Abführtee in

Tabletten mit.
Knobeltee-Tabletten
regeln den Stuhlgang,
erhöhen Ihr Wohlbefinden.
Einfach im Gebrauch,
gut in der Wirkung.

Schachtel: Fr. 3.—

In Apotheken und Drogerien

Fortus! Wie verjüngt

führt man sich, wenn eine FORTUS-KUR die sex. und Nervenschwäche überwindet und dem vorzeitig alternden Körper neue Kraft und Energie schenkt. **Herren-FORTUS:** KUR Fr. 25.—, mittl. Packg. Fr. 10.—, Probe Fr. 5.—, 2.—. **Damen-FORTUS:** KUR Fr. 28.50, mittl. Packg. Fr. 11.50, Probe Fr. 5.75, 2.25. In Apotheken erhältlich, wo nicht, diskreter Postversand durch **Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

Ihr Traum
von
Schlankheit

wird erfüllt

durch **Kissinger**
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).



**Jährlich
12 mal
mélabon**
nimmt die Frau

Auch wirksam bei
Kopfweh und
Nervenschmerzen.

In Apotheken und Drogerien.

2



Sie wollen wissen, was Sie kaufen?

Waggonweise kommen jetzt vom Osten Zündhölzer herein. Wenn Ihnen diese nicht passen, können Sie die hiesigen bevorzugen; sie tragen diese Zeichen:



Einzelgänger

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Manche unter ihnen würden gerne gelegentlich oder auch regelmäßig für sich selbst kochen, es fehlt ihnen nur die richtige Anleitung dazu. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burckhardt das «Kochbüchlein für Einzelgänger» geschrieben. Es trägt den Untertitel: «Für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte.» Es kostet Fr. 6.40 und ist im Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1, erschienen.

erwünscht ist. Dies um so mehr, als das kirchliche Leben auf dem Lande eine verblüffend rege Tätigkeit entfaltet und deshalb auch einen entsprechenden Einfluß besitzt.

Die zirka 200 verschiedenen kirchlichen Bekenntnisse in den USA bringen es mit sich, daß selbst an kleinen Orten mehrere Bekenntnisse nebeneinander bestehen und demzufolge zum Teil auch kleine Kirchgemeinden bilden. Selbst Kirchgemeinden von wenig mehr als 100—150 Mitgliedern scheuen es nicht, für den Erhalt einer kleinen Kirche und das Salär eines Pfarrers große finanzielle Opfer auf sich zu nehmen, denn die Kirche erhält von Staates wegen keine Unterstützung. Überhaupt ist man bestrebt, die Mitgliederzahl einer Kirchgemeinde nicht zu hoch werden zu lassen, um damit den Kontakt zwischen den Einzelindividuen und dem Pfarrer nicht allzusehr zu schwächen. Die Methodistenkirche sieht bei zirka 600 Kirchenangehörigen die obere Grenze. Um zum aktiven kirchlichen Leben auf dem Lande nur einige Beispiele zu erwähnen, möchte ich festhalten, daß es bei allen Farmersfamilien, bei denen ich aufgenommen wurde, als Selbstverständlichkeit galt, am Sonntag zur Kirche zu gehen. Das Tischgebet erfreute sich einer intensiven Pflege, und selbst bei gesellschaftlichen Anlässen städtischen Charakters, wobei ich hier speziell Zusammenkünfte von Rotary-, Lions-, Kiwanis- und anderer Clubs erwähnen möchte, wurde vor dem Essen ein Tischgebet gesprochen. Ich kannte nicht eine einzige Kirche, die es, in der Zeit meines Aufenthalts wenigstens, unterlassen hätte, irgendeine Familie in Europa, welche durch den Krieg Not gelitten, mit Nahrungsmitteln und Kleidern zu versorgen. Im wahrsten Sinne eine spontane Äußerung praktischer Hilfsbereitschaft.

H. Bächler, ing. agr., Murten

Wie und wann gebraucht man das Messer?

Diese und hundert andere Fragen beantwortet der „Schweizerische Knigge“, ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen. Das Büchlein kostet nur Fr. 4.50 und ist in jeder Buchhandlung zu haben.

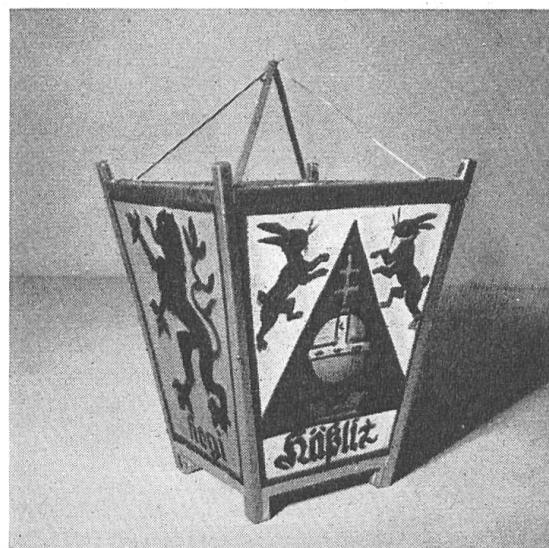
Die Hegemerlampen

Ein vorbildliches Beispiel dörflicher Kulturpolitik

ALS im Jahre 1922 das Dorf Hegi durch Winterthur eingemeindet wurde, bestand die große Gefahr, daß diese ländliche Siedlung ihr Eigenleben früher oder später verlieren würde. Deshalb wurde ein Ortsverein gegründet, der neben der Betreuung einer gut besuchten Volksbibliothek auch jeweilen die 1.-August-Feier durchführte. So lodert auf unserem einzig schönen Bundesfeierplatz auf dem Rebberg jedes Jahr ein mächtiger Holzstoß, von unseren Buben gesammelt. Die mächtigen Flammen zogen eine immer größere Festgemeinde an, und es mußte deshalb eine Lösung gefunden werden, den Festplatz zu beleuchten. Elektrisches Licht kam natürlich nicht in Frage.

So versuchte man es zuerst mit gekauften roten Papierlampions, die von den Schülern getragen wurden. Sie bewährten sich aber nicht recht. Erstens hatten sie nur eine sehr kurze Lebensdauer, und zweitens wirkten sie etwas banal.

Nun kam unser Lehrer Mollet auf die Idee, Lampengestelle aus Holz anzufertigen, die dann mit gutem Zeichenpergament überzogen und mit den Kantonswappen bemalt wurden. Auch dieses Papier erwies sich nicht als solid



genug, und man ging deshalb dazu über, Drahtglas zu verwenden. Diese neuen Lampen waren etwas teuer; aber durch Mithilfe des Ortsvereins war es möglich, jeder interessierten Familie eine solche Laterne für zehn Franken abzugeben. Über drei der Scheiben konnte der Eigentümer verfügen, die vierte blieb für das Kantonswappen reserviert. Anfänglich meldeten sich 30 Familien. Heute verfügen wir über 50 Stück.

Auf den Laternen sind in der Regel die Familienwappen der Eigentümer aufgemalt. Nach der Augustfeier werden sie im Garten des Dorfgasthauses aufgestellt. Es ist ganz erstaunlich, wie diese anspruchslose Idee im wahrsten

Schon beim Öffnen der ersten Tafel werden Sie begeistert sein vom herrlichen Aroma dieser leichtschmelzenden Milch-Schokolade. Kein Wunder, denn MILKEXTRA wird aus frischer, kräftiger Alpenmilch hergestellt.

MILKEXTRA 100 g / MILKEXTRA 100 g mit Nuss
 Fr. -80 Fr. -90

NAGO Olten

PW

Jetzt Reviso-Blutreinigung

richtend, entwässert Reviso die Gewebe und scheidet die schlechten inneren Körpersäfte kräftig aus. Das ist gesundheitswichtig. Heilkräuter und konzentrierten Knoblauch enthaltend, ist Reviso eine angenehme, wohlschmeckende KUR, ohne lästige Nebenerscheinungen. KUR Fr. 19.75, halbe Kur Fr. 10.75, Originalflasche Fr. 4.75 in Apotheken, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

gegen zurückgebliebene Harnsäure im Blut, gegen Ablagerungen, Schmerzen und Müdigkeit. Die Heilwirkung auch auf Nieren, Leber, Magen und Darm

Sinne des Wortes gezündet hat. Kinder wie Erwachsene sind ausnahmslos stolz auf ihre Lampe. Diese trägt dazu bei, das Gefühl für die Dorfgemeinschaft zu stärken, und schon hie und da hat mir ein Neuzugezogener gestanden, erst seit am 1. August auch seine Lampe auf dem Festplatz geleuchtet habe, habe er sich wirklich verwurzelt gefühlt. Die Laternen sind Eigentum des Ortsvereins und werden im Schulhaus magaziniert, wo sie für festliche Anlässe in der Öffentlichkeit und im Familienkreise zur Verfügung stehen.

E. S.

Da war der Traum vorbei

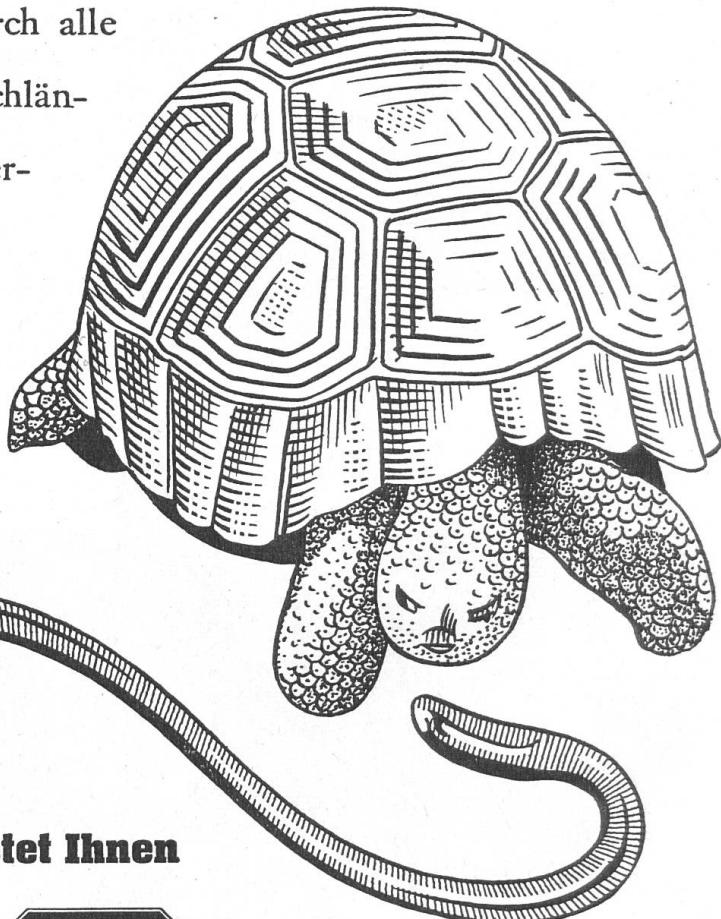
ZU Ihrer Rundfrage «Was uns trennte» möchte ich Ihnen noch eine Ergänzung senden,

die als document humain abgedruckt zu werden verdient.

Ein junges Mädchen in meinem katholischen Heimatort, von dem die Mutter behauptet, es sei die Schönste des Dorfes, hatte auf Fastnacht mit einem Sekundarlehrer eifrig getanzt, und beide mochten von einem Traume der Liebe befangen sein, als der junge Mann sie zu später Stunde nach Hause begleitete. Vor der Haustüre wollte er ihr einen Abschiedskuß geben; aber das junge Mädchen bat ihn zu warten, eilte in die Wohnung, holte sich dort Weihwasser und machte damit dem jungen Mann das Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust. Und siehe da, da war bei dem Jüngling der Traum zu Ende, und er brach die Beziehung ab.

Hatte er recht oder unrecht? Die Beantwor-

„Gewiss, die Fähigkeit, sich durch alle Situationen im Leben hindurch schlängeln zu können, darf nicht unterschätzt werden. — Ich für mich ziehe allerdings vor: eine solide Rückendeckung zu besitzen und auch einmal etwas wagen zu dürfen!“



**Solide Rückendeckung bietet Ihnen
eine Lebensversicherung**

bei der



Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft Basel

tung dieser Frage hängt wohl davon ab, ob die Handlung des jungen Mädchens Ausdruck von Bigotterie oder aber von echter Frömmigkeit und wahrer Liebe war. Ein Außenstehender wird das nie entscheiden können.

Mit freundlichen Grüßen!

E. S.

Die schlechte alte Zeit

Lieber «Schweizer Spiegel»!

IHR Artikel mit dieser Überschrift erinnert mich an unsern Zahnarzt im Unterengadin. Er wohnte im benachbarten Dorf und kam nur alle paar Wochen in unser Dorf, bewaffnet mit einigen Zangen.

Hatte man Schmerzen, mußte man diese bis zum Erscheinen des Zahnarztes, so gut es ging, aushalten. Man behalf sich mit allerlei Hausmittelchen, wie Kochnelken im Munde halten usw.

Kam endlich die Erlösung, mußten wir Schulkinder gleich nach dem Mittagessen anrücken, denn man durfte die Schule um 2 Uhr trotzdem nicht versäumen.

Auf einem gewöhnlichen Stuhle nahm man mit Zittern und Zagen Platz. Der bärtige Mann stellte sich vor einen, und man mußte ihm den Zahn, der heraus mußte, zeigen. Alsdann wurde man gefragt: « Willst du ihn mit oder ohne Wurzel gezogen haben? »

Zu meinem Leidwesen bekam ich immer von zu Hause den strikten Befehl, nur mit Wurzel ziehen zu lassen. Wie beneidete ich meine Leidensgefährten, die ihren Zahn nur abzwacken ließen, da es viel weniger schmerzte, wie sie sagten. Von Injektionen wußte man damals natürlich noch nichts.

Vom 13. Jahre an mußte ich dann in den Sommerferien in das nächste Dorf zum Plombieren. Von einer Maschine war noch keine Rede, und es wurde nur von Hand ein wenig im Loche herumgekratzt und gefüllt. Bald wurde man entlassen, und recht bald entließ uns auch die Füllung, und das Loch stand wieder prächtiger da als je.

Mit 15 Jahren hatte ich dann schon ein stattliches Loch in meinen beiden vordern Schneidezähnen. Nachdem diese von Hand ausgekratzt waren, wurden beide mit einer Füllung verbunden, die ziemlich gelber war als die Zähne. Wenn ich sprach oder lachte, sah man also



Fabrikant:

G. Wohnlich, chem.-techn. Labor, Dietikon-Zch.



Dr. med. H. und A. STONE

Der Arzt gibt Auskunft**Beantwortung aller Fragen
des Geschlechtslebens**Mit einem Vorwort
von Dr. med. Hedwig Kuhn, Frauenärztin

Mit Abbildungen. Gebunden Fr. 17.40

Schweizer Spiegel Verlag, Hirschengraben 20,
Zürich 1

in der Mitte der Schneidezähne eine runde Kugel. Von einem Zwischenraum also keine Spur. Da man es nicht besser wußte, nahm man es als selbstverständlich hin. Lange hielt auch diese Kugel nicht, und als ich zwei Jahre darauf nach Basel zu einem richtigen Zahnarzt kam, war alle Hilfe zu spät, und ich hatte mit 17 Jahren schon zwei Stiftzähne.

Das ist so ein Ausschnitt aus der vielgerühmten guten alten Zeit, nach der sich so viele Menschen zurücksehnen.

A. Huder, Tschierv im M.

Älper oder Älpler?*Lieber Herr Dr. Guggenbühl!*

SIE haben sich darüber gewundert, daß ich in einer Inseratenserie «Älper» und nicht «Älpler» schreibe. Der Kampf um das stolze Wort «Älper» dauert bei mir schon vierzig Jahre. Das Verb heißt «alpen»; und wer «alpet», ist ein «Älper». Das «Alpen» aber ist der Sammelbegriff all der schönen Berufe, die je nach Eignung und Temperament von einem «Älper» ausgeübt werden durch Hüten, Hirten, Melken, Käsen, Salzen; oder rund um die Alpläger durch Holzen, Flößen, Jagen usw. Da es niemandem einfällt, diese Ehrenwerten als «Hütler», «Hirtler», «Melkler», «Käsler», «Sälzler», als «Hölzler», «Flößler» oder «Jägler» zu titulieren, glaube ich von unserm guten Verb «alpen» auch den «Älper» so festhalten zu dürfen, wie er im Sprachgebrauch unserer Berggegenden verwurzelt ist.

Freilich singt das ganze Volk: «Dem Älpler nehmst die Berge ...» — aber das ist nur eine jener veralteten Formen, und genau so, wie man heute ohne Tadel den «Wissenschafter» oder «Eisenbahner» von dem einst gebräuchlichen «l» befreit hat, darf man füglich den «Älper» so schreiben, wie er in jenen Gegenden heißt, die von Menschen bewohnt werden, denen der Warenhauskatalog die Tracht und das Tüechli noch nicht verachtenswert gemacht hat, wo man einen feinen Sinn für die Wirklichkeit bewahrt und den Schnabel so laufen läßt, wie er gewachsen ist.

Wenn ich schließlich auch in der Form «Bergler» den «übersünigen» Unterton heraushöre, der einen Berichterstatter der «NZZ» nach dem Besuch einer ländlichen Spielprobe vor dem Fest in der Stadt schreiben ließ: «ich war belustigt und gerührt», so kann ich, ob es

KNORRITSCH Haferflöckli

neu!

in der neuartigen Schutzpackung



Die neue Knorritsch-Pakung ist vollständig hermetisch geschlossen. Sie verhindert das Eintreten von Insekten, daher auch in den warmen Sommertagen keine lästigen Lagerschäden mehr!

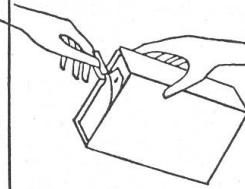


Die 5 Hauptvorteile der neuen Packung sind:

1 Ideale Haltbarkeit gegenüber der bisherigen Packung, weil licht- u. luftdicht abgeschlossen.

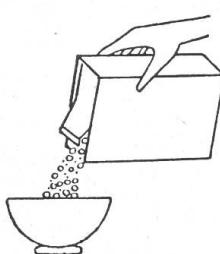
2 Verhindert jegliche Infizierung, weil absolut ritzen- und faltenlos.

3 Einfache, saubere Handhabung des Klappdeckels: kann auf- und zugeklappt werden.



4 Kein Zerreißen der Packung mehr.

5 Praktisches Ausstreuen,



Thöni

Knorr

Produkte
in Packung
und Inhalt
voraus!

HIER IST UNSER CREDO

1. Wir müssen den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. Unsere Zeit krankt an einer Überschätzung der Organisation.

2. Die Menschenwürde, zu der die Freiheit gehört, ist unser wichtigstes Anliegen.

3. Der Geist ist weltumspannend. Aber er verdarrt im luftleeren Raum. Er muß im Boden der Eigenart jedes Landes verwurzelt sein, um kulturschöpferisch zu wirken — auch in der Schweiz.

4. Kultur ist nur dort verwirklicht, wo diese das Leben wie ein Sauerteig durchdringt. Sie darf nicht in Museen, Theatern, Bibliotheken, Universitäten usw. eingesargt sein. Kultur muß den ganzen Alltag, auch die Wohnstube und die Küche, durchdringen.

5. Heiterkeit und Humor sind nicht Zugaben zum Leben, auf die man auch verzichten kann. Der gerade bei uns so verbreitete finstere Ernst ist ein ernstliches Übel.

**Schweizer
Spiegel**

mich wurme oder nicht, dem Unfug nichts an-
haben, weil mir das Verb fehlt, auf dem der
« Berger » sitzen müßte. Ein begnadeter
Deutschlehrer hat mir vor 40 Jahren bemerkt:
« Die Sprache ist keine Mathematik. » Das
werden Sie jetzt meinem Vogel entgegenhalten
und weiter « Älpler » schreiben und sagen. Und
ich werde es anders halten, ohne daß deswegen
unser Staatsgefüge auseinanderfiele.

Ihnen danke ich jedenfalls, weil Sie in Wort
und Tat (Neujahrsansprache) so überzeugt
und treu zu Ihrer Mundart stehen und mir ge-
holfen haben, das Detail zu pflegen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Othmar Gurtner

Vögel oder Katzen

Sehr geehrte Herren!

IHRE Behandlung des Katzen-Amsel-Problems
auf der letztmonatigen « Seite der Heraus-
geber » war nicht ganz erschöpfend — es war
ja sichtlich auch nicht an erschöpfende Be-
handlung gedacht!

Unser Garten ist ein Paradies für — natür-
lich — fremde Katzen. Sie halten hier Stell-
dichein ab und fühlen sich offensichtlich zu
Hause. Der Garten ist aber auch ein Paradies
für die Amseln. Mit der gleichen Selbstver-
ständlichkeit, mit welcher die Perser das Öl
ihres Landes beanspruchen, halten sich die
Amselscharen für rechtmäßige Eigentümer
unserer Kirschen. Seit Jahren müssen wir uns
mit einigen unreifen Kirschen begnügen, wenn
wir auch ein paar des ziemlich großen Baumes
haben wollen. Oder wir können am Boden auf-
lesen, was die schwarzen Räuber großzügig
fallen ließen. Sie kümmern sich selbstverständ-
lich um keine Vogelscheuchen und kennen
wohl meinen Pazifismus, der vor Schußwaffen
zurückschreckt!

Unsertwegen dürften die Katzen schon etwas
energischer ihren Dank für ihr Gastrecht in
unserm Garten abstatten. Die Zeughausräuber
sind Waisenknaben gegen unsere Amseln.

Mit vorzüglicher Hochachtung!
F. Baumann, Oberrichter, Aarau

Denkt an die Mütter, die zu wenig an sich
selbst denken.

Bundesfeiersammlung 1951 zugunsten not-
leidender Mütter.

Weis-flog Bitter!

der gute milde Aperitif,
mit Siphon durststillend

Gibt es einen Gott ?

Diese und 59 andere der wichtigsten
philosophischen Fragen beantwortet
Professor Paul Häberlin in dem *Hand-
büchlein der Philosophie*. Preis Fr. 9.80.
Jeder Buchhändler schickt es gerne.

Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1
Hirschengraben 20

Naturrein und fein

sind die nahrhaften
leichtverdaulichen
NUXO PRODUKTE

Hilfe für Nerven-

schwache, die ihre überarbeiteten Nerven stärken und be-
ruhigen möchten; mit dem gut empfohlenen **NEO-Fortis**
Familienpackung Fr. 14.—, Originalpackung Fr. 5.—. Bald
nehmen Nervenkraft und Nervenruhe beachtlich zu, weil
das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Cal-
cium, Magnesium usw.), die für die Gesundung der Nerven
notwendig sind. In Apotheken erhältlich, wo nicht, diskreter
Postversand durch die **Lindenholz-Apotheke**, Rennweg 46,
Zürich 1.

